

# Helmut Tangl, 1944 – 2015



Der Tod eines Menschen ist immer ein trauriges Ereignis, für die Angehörigen und Freunde, also für alle die ihn liebten, kannten und mit ihm in Verbindung standen. Wenn dann, wie es bei Helmut Tangl geschah, der Tod für alle so überraschend eintritt, ist es erst recht schwer zu begreifen. Helmut Tangl übernahm von seinem Vater Franz die kleine Landwirtschaft in Tarrenz, sah aber bald, dass diese Landwirtschaft als Broterwerb zu wenig war. So baute er mit seiner Frau einen Getränkefachhandel auf und belieferte zuerst mit Limonaden die Gasthäuser der Bezirke Imst und Landeck. Schon bald kamen verschiedene Biersorten zu seinem Angebot. Daheim in Tarrenz eröffnete die Familie Tangl das Sport Café, das heutige Café Käfer und erwarb sich mit seinen Eisspezialitäten einen hervorragenden Ruf im Tiroler Oberland. Damit hatte Helmut Tangl aber noch lange nicht genug. Ihn beschäftigte das Thema Wein in der Gastronomie. Mit Sachverstand, Fleiß und Beharrlichkeit führte es den Wein nicht nur in der gehobenen Hotellerie sondern auch im einfachen Landgasthaus ein. Natürlich wurde er oft belächelt, wenn er eine Weinausschank aus dem Doppelliter in das Becherglas kritisierte und die Gastronomie vom Weinglas bis zur Qualität des Rebensaftes beriet. Was lag daraufhin näher, als mit seinen Freunden im Jahre 2002 die Weinbruderschaft Gurgltal aus der Taufe zu heben. Seit Beginn als Kellermeister tätig, war er stets bemüht seine Weinbrüder über Rebsorten, Weinerzeugung, Kellertechnik, Geschmacksrichtungen und Besonderheiten zu informieren und aufzuklären. Er war es, der Weine aus aller Welt präsentierte und zum Vergleich anregte. Doch auch das war ihm noch nicht genug. Wenn ich mir ein Wissen über den Wein angeeignet habe, so muss es doch möglich sein, selber Wein zu erzeugen, war seine Überzeugung. Gesagt, getan und er begann mit einigen seiner Freunde den Weinbau in Tarrenz. Erst als er sich sicher war, dass sein Wein auch den höchsten Ansprüchen genügte, lud er zur Verkostung ein. Auch hier war sein oberster Grundsatz, Qualität nicht nur zu trinken, sondern auch zu erzeugen. Immer an seiner Seite stand bei all seinen Ideen seine Familie, die alle Stationen, vom Getränkefachhandel über das Eis bis zum Wein mit ihm gemeinsam verfolgte, bearbeitete und zur Vollendung brachte. Dass ein Mensch wie Helmut Tangl besonders in der Weinbruderschaft Gurgltal und dort bei vielen Veranstaltungen eine große Lücke aufreißt und fehlen wird, ist allen seinen Freunden bewusst. Als Trost möge die Aussage des Diakons Bruno Tangl beim Sterbegottesdienst gelten, der meinte, dass der liebe Gott für seinen Weingarten eben einen Winzer gebraucht habe und ihn deshalb, für uns alle überraschend und viel zu früh zu sich geholt habe. Wir von der Weinbruderschaft werden unserem Kellermeister stets ein ehrendes Andenken bewahren und ihn in guter ja bester Erinnerung behalten.

